



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Weltwende

Stegemann, Hermann

Stuttgart, 1934

Die Abrüstungskonferenz vom Februar 1932

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75363](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75363)

akademischen Ausdruck fand, wurde lebhaft beklatscht, aber den Felsblock, den Lardieu hingewälzt, konnte er nicht bewegen.

Als der kluge, bis zur Askese vergeistigte Kopf von der Tribüne verschwand, war nichts verloren, aber auch nichts getan. Brüning hatte den Augenblick der großen Spannung ungenützt verstreichen lassen müssen, da er der Konferenz keine deutschen Vorschläge vorlegen konnte, ohne diese an der französischen Note geprüft zu haben. Als sie am 18. Februar überreicht wurden, fielen sie ins Leere.

Nun tat Frankreich den zweiten Schritt und rückte selbst den Stein des Anstoßes beiseite, ohne ihn zu entfernen, indem es den Antrag stellte, die Konferenz möchte ihren Beratungen den Konventionsentwurf zugrunde legen, der seinerzeit vom Völkerbund ausgearbeitet und von der vorbereitenden Konferenz angenommen worden sei, und die neuen Abrüstungsvorschläge im Rahmen dieses Vorentwurfes besprechen. Für den Komplex der Sicherheitsfragen aber sei ein besonderer politischer Ausschuß einzusetzen. Das hieß nichts anderes, als die Organisation der Sicherheit, die in der französischen Note auf internationale Basis gestellt worden war, der Abrüstung unlöslich verkoppeln. Der *conditio sine qua non* der französischen Politik war damit Genüge getan. Nadolny, der Sprecher Deutschlands, erhob sofort Widerspruch, aber da Englands Vertreter, Minister Simon, auf vorsichtige Vermittlung bedacht blieb und dieser Gebärde seine Zustimmung versagte, wohnt diesem Protest keine Kraft inne. Amerika und Italien waren zwar auch gegen den französischen Winkelzug aufgetreten, Lardieu bekämpfte jedoch vor allem den Einspruch des Deutschen und brachte das überlastete Schiff der Konferenz so ins Schwanken, daß Simon zum Nachgeben riet. Brüning konnte das Spiel nicht mehr halten, ohne die Anlehnung an England zu verlieren und gab deshalb, gestützt auf die persönliche Zusage Simons, daß Deutschland die Gleichberechtigung nicht vor-enthalten werden dürfe, vor der Öffentlichkeit nach. Er nahm eine Schlappe in Kauf, um Deutschland auf dem Rückzug an England und Italien heranzuführen und der Forderung nach gleicher Berechtigung und gleicher Behandlung Nachdruck zu verleihen. Nadolny zog seinen Widerspruch zurück, Amerika und Italien folgten, die Konferenz vertagte sich, und die Entscheidung über alle Hauptfragen blieb

ausgesetzt. Weder über die Gleichberechtigung noch über die Beschränkung der Rüstungen waren bindende Entschlüsse gefaßt worden. Aber auch die französischen Sicherheitsforderungen blieben in der Schwebe.

Ein Gefühl allgemeiner Unsicherheit beherrschte die Welt, als die Konferenz sich vertagte. Sicher war nur eins, daß es kein Zurück mehr gab. Die Abrüstung war zum politischen Kardinalproblem geworden. Fraglich aber war, ob die Abrüstung zustande kommen werde, denn Frankreich hatte das Spiel, ohne dies zu wollen, so gewendet, daß sich der Gedanke einer Aufrüstung der völlig entwaffneten Staaten von selbst ergab. Er ergab sich als logische Schlussfolgerung aus der Beharrung auf einer Festsetzung der Rüstungen, die nur noch eine Einigung auf einer mittleren Linie offen ließ.

*

Als die Versammlung sich auflöste, hatte man das Gefühl, daß der europäische Kosmos in Bewegung gekommen sei. Darüber wurde Europa auch durch die plötzlich wieder auftauchende österreichische Frage belehrt.

Die letzten Tage der Konferenz waren schon durch Verhandlungen verschattet worden, die alle europäischen Mächte zu dem ungelösten Fragenkomplex des Donauraums in Beziehung brachten. Die Donauföderation, um die Frankreich sich seit der Aufteilung des Habsburgerreiches bemühte, wurde plötzlich vom Wiener Becken aus einer Nachprüfung unterworfen. Der finanzielle Zusammenbruch Österreichs, der dem Scheitern der Zollunion auf dem Fuße gefolgt war, hatte durch die englische Anleihe aufgehalten werden können, aber Österreich war dadurch nicht aus seiner beengten Lage befreit worden. Es blieb ein wirtschaftlicher Torso und lag allen politischen Einflüssen offen.

Die österreichische Frage ist zugleich eine deutsche und eine europäische Frage, ihrer politischen Struktur nach aber vor allem eine mitteleuropäische Frage meridionalen Charakters. Sie hat als solche von Anfang an alle Anrainer beschäftigt. Frankreich gehörte zu diesen nicht, aber es gründete seinen Anspruch auf die Verträge von Ver-